

Netzwerke und Schnittstellen in Lausanne

Die Jahresversammlung 2004 der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin

W. Bauer

Vom 12. bis 14. Mai findet im Palais de Beaulieu in Lausanne die 72. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin statt. Das Motto dieses Jahres heisst «Netzwerke und Schnittstellen», wird unter den verschiedensten Blickwinkeln umgesetzt und wird sicher wiederum viele Internistinnen und Internisten, aber auch Gäste anderer Fachrichtungen zur Teilnahme motivieren.

Schnittstellen und Netzwerke

Die Innere Medizin selber ist das klassische Fachgebiet der Schnittstellen und Netzwerke. Sie analysiert und integriert die Befunde und Methoden der verschiedensten Spezialfächer und entwickelt daraus die diagnostischen Pfade und Therapiekonzepte für ihre Patienten. Viele Kranke haben ja nicht nur ein einziges gesundheitliches Problem, das mit der Technik einer einzigen Spezialität lösbar ist. Für viele ist es die allgemeine Innere Medizin, die – stationär oder ambulant – das Netzwerk aufzubauen hat, das alle Aspekte einer sinnvollen, wirksamen, zweckmässigen und wirtschaftlichen Betreuung sicherstellt.

Netzwerke und Schnittstellen: Die Innere Medizin ist die klassische Schnittstellendisziplin von Spital und Praxis. Mehr denn je müssen Vorspital-, Spital- und Nachspitalphase heute ganz bewusst koordiniert und aufeinander abgestimmt werden. Nutzlose Doppeluntersuchungen, Informationsdefizite, diagnostische Umwege und unkoordinierte Therapien dürfen wir uns nicht mehr leisten – eine herausfordernde Aufgabe für die Innere Medizin. Die Themenauswahl an der Jahresversammlung trägt dieser Herausforderung Rechnung.

Eine der Traditionen der SGIM-Jahresversammlung besteht darin, dass Grundlagenforschung und angewandte Wissenschaft, Theorie und Praxis, Neues und Bewährtes, ambulante und stationäre Medizin in einem ausgewogenen Verhältnis zum Zuge kommen. Der Kongress bildet eine ideale Plattform für den heute so unverzichtbaren Kontakt und Dialog zwischen den Vertretern der verschiedenen Fachrichtungen, zwischen Spezialisten und Generalisten.

Netzwerke und Schnittstellen

Schnittstellen sind Fehlerquellen und stellen hohe Anforderungen an eine lückenlose Kommunikation. Fehler entstehen oft dort, wo Patienten von einem Team an ein anderes übergeben werden müssen, wo Informationslücken oder Missverständnisse auftreten, wo diagnostische Wege oder Behandlungspläne nicht klar definiert oder formuliert sind und wo eben das spitalinterne oder -externe Netzwerk der Patientenbetreuung nicht optimal funktioniert. Auch zur Fehlerverhütung möchte die Jahresversammlung mit ihrer grossen Zahl von Workshops, wo alle nur denkbaren Themen interaktiv diskutiert werden können, ihren Beitrag leisten.

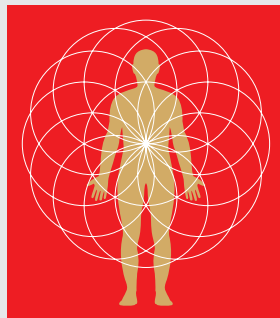
Das standespolitische Seminar wird der Frage nachspüren, wieweit die breite Realisierung von Ärztenetzwerken (was für Netzwerke?) den Vorschusslorbeeren gerecht werden kann, die sie vor allem aus der politischen und ökonomischen Ecke schon fast enthusiastisch erhält. Grundsätzlich sind ja alle dafür! Sobald es dann aber an die Details der Ausgestaltung geht, liegen die Auffassungen sowohl unter den Ärzten als auch zwischen Ärzten und Versicherern noch erstaunlich weit auseinander: Wirtschaftliche Mitverantwortung? Capitation? Einbezug von Spezialisten? Flächendeckend oder selektiv? Alibi oder neue Kultur der Zusammenarbeit?

Die Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin, die letztes Jahr von über 2400 Teilnehmern besucht wurde, bildet als Veranstaltung in sich ein eigentliches Netzwerk für Ärztinnen und Ärzte aus der deutschen, französischen, italienischen und auch romanischsprachigen Schweiz, ein kollegiales Netzwerk von Ärzten aus der allgemeinen Inneren Medizin, aus den Spezialfächern, aus der Allgemeinmedizin und aus anderen Disziplinen, eine Schnittstelle von Spital und Praxis, von wissenschaftlichem Fortschritt und Vertiefung des Bewährten, von Labor und Sprechstunde.

Korrespondenz:
Dr. med. Werner Bauer
SGIM-Präsident
Kohlrainstr. 1
8700 Küsnacht ZH

Allons-y!

Nicht zuletzt aber bildet der Kongress auch eine Art Schnittstelle zwischen Fortbildung und Erholung, zwischen Stehlunch im Beaulieu und «Filets de perches» unten in Ouchy, zwischen Beruf und Entspannung, zwischen Zuhören und Diskutieren und zwischen abgedunkelten Hörsälen und den hoffentlich frühlinghaft-sonnigen Rebbergen entlang dem Lac Léman.



**72. Jahresversammlung der
Schweizerischen Gesellschaft für Innere Medizin
sowie Jahrestagung der
Schweizerischen Fachgesellschaft für Geriatrie
Schweizerischen Gesellschaft für Hämatologie
Schweizerischen Hypertonie Gesellschaft
Schweizerischen Gesellschaft für Infektiologie
Sektion Klinische Pharmakologie und Toxikologie**

Wann? Mittwoch, 12., bis Freitag, 14. Mai 2004

Wo? Lausanne, Palais de Beaulieu

Was?

- 100 Referate (Plenarvorträge, Seminare, Clinical Year in Review, Clinical Pearls, Highlights, Pro-und-contra-Diskussionen, Falldiskussionen mit Experten);
- über 100 Workshops;
- 300 wissenschaftliche Mitteilungen (mündliche Mitteilungen und Poster).

Besondere Referate

- B. Piccard: La métaphore du tour du monde en ballon;
- President's lecture: Nobelpreisträger R. Zinkernagel: Physiologische und künstliche Impfungen;
- M. S. Wheby, Präsident American College of Physicians: What will be the role of internal medicine and the internist in health care?;
- Ansprache Bundesrat P. Couchepin.

Sachverstandprüfung im Strahlenschutz BAG: Mittwoch, 12. Mai 2004, 11.00–13.00 Uhr

Administratives Sekretariat: Jahresversammlung SGIM 2004, c/o AKM Congress Service, Postfach, 4005 Basel, Tel. 061 686 77 11, Fax 061 686 77 88, E-Mail: info@akm.ch

Website mit weiteren Infos: www.akm.ch/sgim2004

Online-Registrierung für Kongress und Workshops ab Montag, 29. März 2004